

Zeitschrift: Baselbieter Heimatblätter
Herausgeber: Gesellschaft für Regionale Kulturgeschichte Baselland
Band: 40 (1975)
Heft: 4

Artikel: Zur Geschichte der Gotteshäuser des Baselbieter Hinterlandes
Autor: Suter, Paul
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-860031>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 22.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

gesellschaft umgewandelt wurde und sich 1908 mit der Basellandschaftlichen Kantonalbank zusammenschloss. Seit der Erbauung der neuen Bankfiliale beim Bahnhof dient das Haus Wohnzwecken. Das dreigeschossige Gebäude hat eine lange Fassade und wird von einem steilen Satteldach bedeckt. Regierungsratsbeschluss Nr. 2304 vom 9. Juni 1974.

Zur Geschichte der Gotteshäuser des Baselbieter Hinterlandes

Von *Paul Suter*

VII. Verzeichnis der Priester und Pfarrer

1. Arboldswil

Da sowohl in der Rechnung des Subkollektors der Diözese Basel (1302/04), als im Liber Marcarum (1441) von einer Kapelle in Arboldswil nicht die Rede ist, muss sie keinen Priester gehabt haben oder schon vor dem 14. Jahrhundert abgegangen sein.

2. Bretzwil

Im Mittelalter zu Oberkirch gehörend, besass Bretzwil schon früh eine Kapelle, die sich zur selbständigen Kirche entwickelte. Von 1555—1765 mit Reigoldswil und Lauwil vereinigt, seit 1765 nur noch mit Lauwil.

15. Jahrhundert Her Heinrich, Lütpriester ze Bretzwiler
Her Mathis Moler, Kilchher zu Bretzwiler¹
- 1441 Niclaus Molitor, Vicarius² (Molitor = Müller)
- 1450 Johannes Fry
- 1452 Johannes Haberer
- 1455 Johannes Löwenstein
- 1456 Philipp Nolt
- 1461 Jakob, Conventus Schöntal
- 1462 Johannes Haberer
- 1464 Theobald Kauffmann
- 1465 Johannes Fry
- 1467 Johannes Ulrich Hafner
- 1469 Peter Geiser
- 1470 Ulrich Barner
- 1472 Johannes Troguff
- 1473 Caspar Botte
- 1475 Johannes Mangold
Andreas Mangold
- 1481 Johannes Sutor, Plebanus (Sutor = Schuhflicker)

- 1483 Simon, Plebanus (Plebanus = Leutpriester)
- 1488 Ulrich Hafner
- 1504 Walter Bernhard
- 1505 Johannes Balneatoris (Bader)
- 1507 Gallus Kauffmann
- 1529 Michael Capitarius (Holtzenkopf = Wagner) 1524—1564, 1528—1530 in Bretzwil, 1530 auch in Seewen, 1533 in Nunningen, später in Liestal ³
- 1530 Lienhard Eppinger 1530—1555 in Bretzwil, 1542 zugleich in Arlesheim
- 1556 Abraham Aland 1556—1565 in Bretzwil, † 1578 in Tennenken
- 1565 Johannes Hutmacher 1533—1590, 1565—1566 in Bretzwil, wohnte in Reigoldswil ⁴
- 1566 Philipp Vetterlin 1552—1606, 1566—1597 in Bretzwil, † in Muttenz
- 1597 Bernhard von Reinach 1531—1606, † in Bretzwil
- 1607 Emanuel Iselin 1573—1633, 1607—1611 in Bretzwil, † in Liestal
- 1612 Leonhard Lützelmann 1584—1657, 1612—1627 in Bretzwil, † in Munzach
- 1627 Hans Lucas Just 1597—1629, 1627—1629 in Bretzwil, starb an der Pest
- 1630 Johann Heinrich Bruckner 1599—1675, 1630—1664 in Bretzwil, † in Rothenfluh
- 1665 Theodor Hertenstein 1632—1688, 1665—1667 in Bretzwil, † in Basel
- 1667 Bonifazius Liechtenhan 1625—1671, 1667—1671 in Bretzwil
- 1671 Emanuel à Wengen 1607—1675, 1671—1675 in Bretzwil
- 1675 Theodor Bruckhardt 1639—1694, 1675—1688 in Bretzwil, † in Munzach
- 1688 Jeremias Meyer 1653—1732, 1688—1708 in Bretzwil, † in Oltingen
- 1708 Friedrich Merian 1676—1736, 1708—1736 in Bretzwil
- 1737 Samuel Paravicini 1698—1775, 1737—1760 in Bretzwil, † in Rümlingen
- 1760 Emanuel Merian 1732—1818, 1760—1764 in Bretzwil, † in Basel
- 1765 Samuel Braun 1733—1789, 1765—1778 in Bretzwil, † in Basel
- 1778 Johannes von Speyr 1749—1808, 1778—1793 in Bretzwil, † in Basel ⁵
- 1789 Abel Merian 1764—1829, 1789—1822 in Bretzwil, † in Lausen
- 1822 Peter Stähelin 1798—1863, 1822—1827 in Bretzwil, † in Basel
- 1827 Johannes Burckhardt 1798—1869, 1827—1833 in Bretzwil, † in Schaffhausen

- 1833 Johann Friedrich Wolleb 1791—1873, 1833—1839 in Bretzwil, † in Basel
- 1839 Friedrich Seiler 1815—1900, 1839—1849 in Bretzwil, † in Basel
- 1849 Karl Sartorius 1824—1893, 1849—1851 in Bretzwil, † in Basel
- 1861 Oskar Zimmermann 1821—1890, 1851—1860 in Bretzwil, † in Basel
- 1860 Christoph Lotz 1834—1916, 1860—1880 in Bretzwil, † in Basel
- 1880 Johann Jakob Heinrich Goldschmid 1851—1890, 1880—1890 in Bretzwil
- 1890 Hans Anstein 1863—1940, 1890—1903 in Bretzwil, † in Basel
- 1903 Karl Brefin 1880—1957, 1903—1907 in Bretzwil, † in Riehen
- 1908 Hans von Orelli, geb. 1883, 1908—1915 in Bretzwil, † in Zürich
- 1915 Emil Rall 1870—1948, 1915—1943 in Bretzwil, † in Basel
- 1943 Max Berchtold geb. 1918, seit 1943 in Bretzwil

3. Reigoldswil - Lauwil - Titterten

Im Verzeichnis des Subkollektors der Diözese Basel (1302/04) wird die Ecclesia Luuili (Kirche Lauwil) genannt, ferner die Ecclesia Ringonsuuilr. Das Liber Marcarum (ca. 1441) bezeichnet diese Gotteshäuser näher und nennt auch die Priester: Rector und Plebanus (Hauptpfarrer und Leutpriester) Sancti Hilarii, Sanctus Remigius mit Vicarius (Vikar). Sehr wahrscheinlich handelt es sich um eine Kirchgemeinde mit zwei Kirchen, wobei merkwürdigerweise St. Hilarius mit Lauwil, St. Remigius mit Reigoldswil verbunden war. Da zu Beginn des 16. Jahrhunderts beide Kirchen ohne Priester waren, vereinigten sich 1516 die Inhaber der Kirchensätze und bestellten einen einzigen Priester mit Sitz in Reigoldswil. Nach dem Brand der Kirche St. Remigius (1536) wurde St. Hilarius für den reformierten Gottesdienst eingerichtet (1540), bis 1562 der Kirchenbau in Reigoldswil die beiden alten Gotteshäuser ersetzte. Von 1555 bis 1765 war Reigoldswil Wechselkirche (Sitz des Pfarrers in Bretzwil), seit 1765 besteht die selbständige Pfarrei Reigoldswil-Titterten.

- 1246 Berchtoldus plebanus de Luwil⁶. Der erste, namentlich erwähnte Leutpriester wohnte in der Nähe der Kirche St. Remigius oder in Lauwil
- 1445, 1451 Niclaus Molitor (Müller), in St. Remigius⁷
- 1453 Johannes Haberer, in St. Remigius, zugleich in St. Hilarius und in Bretzwil
- 1455 Johannes Erhard, in St. Remigius und in St. Hilarius
- 1457 Philippus Nolt, in St. Remigius, zugleich in St. Hilarius und in Bretzwil
- 1459, 1461 Georgius Brisnagel, in St. Remigius und in St. Hilarius
- 1463 Bernhard Loupost, in St. Remigius
- 1463 Johannes Rutschmann, Frater, in St. Hilarius

1465, 1467	Jacob Gomerkinger, in St. Remigius
1465—1473	Niclaus Christen, Frater, in St. Hilarius (Frater = Ordensbruder)
1467	Peter Künsch, in St. Remigius
1467, 1469	Petrus Geiser, in St. Remigius
1469, 1471	Wernher Scherer, in St. Remigius
1475, 1479	Johannes Rutzschmann, in St. Remigius
1491	Wernher Rasor (Scherer), in St. Hilarius
1498	Bruder Fridli, in St. Remigius
1499	Wolfgang Schnider, in St. Remigius
1499—1505	Martin Bader, in St. Hilarius
1505	Bartholomäus Christian, Frater, in St. Remigius
1509	Ludwig Lapticida (Steinmetz), in St. Remigius
1529	Michael Schäfer, 1528—1537 in St. Remigius, wohnte in Reigoldswil ⁸
1538	Bartlome N., in St. Hilarius, wohnte in Reigoldswil
1540	Jerg Haas, bis Ende 1525 Dominikanermönch in Basel, 1540—1542 Pfarrer in St. Hilarius, wohnte in Reigoldswil, † 1549 oder 1550
1542	Jakob Rötlin, 1542—1555 in St. Hilarius, wohnte in Reigoldswil
1555—1765	siehe unter Bretzwil, ab 1765 Reigoldswil-Titterten
1765	Zacharias Roth 1728—1778, in Reigoldswil 1765—1778, begraben im Chor der Kirche von Reigoldswil
1778	Johann Jakob Bachofen 1743—1808, 1778—1808 in Reigoldswil, daselbst begraben
1808	Carl Ulrich Stückelberger 1783—1851, 1808—1833 in Reigoldswil, † in Basel
1833	Johann Jakob Schiess, Pfarrverweser 1833—1834 in Reigoldswil, verweigerte die Eidesleistung
1834	Karl Ulrich Wick 1807—1880, 1834—1838 in Reigoldswil, † in Basel
1838	Johann Rudolf Linder 1812—1879, 1838—1879 in Reigoldswil, daselbst begraben
1880	Karl August Gelzer 1857—1923, 1880—1886 in Reigoldswil, † in Basel
1886	Ernst Lotz 1862—1947, 1886—1936 in Reigoldswil, † in Basel
1936	Heinrich Otto Kühner, geb. 1912, 1936—1941 in Reigoldswil
1941	Ernst Bots, geb. 1916, 1941—1954 in Reigoldswil



Pfarrer Johann Jakob Bachofen,
1743–1808, nach einem Schatten-
riss auf der hinteren Umschlagsseite
der «Leichenrede»

1954 Theophil Schuberth, geb. 1927, 1954–1960 in Reigoldswil
1960 Benedict Steiger, geb. 1929, seit 1960 in Reigoldswil

4. Titterten

Das uralte Gotteshaus St. Martin, eine Eigenkirche der Froburger, kam schon 1189 an das Kloster Schöntal und wurde wohl von dort aus mit Priestern versehen. Leider konnten aus dieser Zeit keine Aufzeichnungen beigebracht werden. Nach der Reformation verlor Titterten seine kirchliche Selbständigkeit.

Anmerkungen

- 1 StAL, Jahrzeitbücher: Registrum capituli Sisgaudie, 15. Jh.
- 2 Kantonsbibliothek Liestal, Nachlass Karl Gauss. Liste der Priester, handschriftlich.
- 3 Verzeichnis der reformierten Pfarrer nach K. Gauss, Basilea reformata. Basel 1930, S. 24 f. und 39 ff.
- 4 Paul Suter, Pfarrer Johann Hutmacher und seine Aufzeichnungen. BHB 7, Liestal 1956, S. 220–247.
- 5 Die Ueberschneidung der Amtszeiten von J. von Speyr und A. Merian röhrt wohl daher, dass Pfarrer von Speyr seine Pfründe beibehielt, sich aber von A. Merian vertreten liess.
- 6 ULB, Basel 1881, S. 36, 22.
- 7 Kantonsbibliothek Liestal, Nachlass K. Gauss. Liste der Priester, handschriftlich.
- 8 Verzeichnis der reformierten Pfarrer nach K. Gauss, Basilea reformata. Basel 1930, S. 32 und 39 ff. und Ergänzungen nach frdl. Mitteilung von Pfr. F. La Roche, Basel.

Vo der gueten olte Zyt

Von *Anna Thüring-Menteli*

Vo der hütige Zyt mit ihrem Wohlstand wird öppe gsait, dass einewäg vill
Lüt mit unzfridene Gsichter ummelaufe, wil alls ygstellt isch uf s Schönhä